

## Eröffnung des *Musée Dräi Eechelen. Forteresse – Histoire – Identités*

### Über 500 Jahre Festungs- und Landesgeschichte erfahrbar gemacht

Das neue *Musée Dräi Eechelen* im Fort Thüngen wird am Freitag, den 13. Juli 2012 seine Türen öffnen.

Nach gut zweijährigen Vorbereitungen öffnet sich das Fort Thüngen nun wieder den Besuchern. In seinen Kasematten erzählt die Dauerausstellung des *Musée Dräi Eechelen* anhand von über 600, zum Großteil einzigartigen Exponaten die Geschichte der Festung und damit auch die Geschichte Luxemburgs in ihrer einzigartigen europäischen Dimension. Es werden ausschließlich Originalobjekte gezeigt, von denen die meisten noch nie zu sehen waren.

Aber auch das Museumsgebäude selbst – wichtiger Bestandteil des *Circuit Vauban* – stellt ein eindrucksvolles Stück Geschichte dar. Mit seinen unterirdischen Galerien ist das Reduit des Fort Thüngen noch zu einem guten Teil im Originalzustand der letzten Ausbauphase von 1836/37 erhalten.

Die chronologisch angelegte und thematisch gegliederte Ausstellung beginnt mit der Einnahme Luxemburgs im Jahr 1443: In der Nacht vom 21. November nehmen die Truppen des Burgunderherzogs Philipp des Guten die Stadt mit einem Überraschungsangriff ein. Von nun an und für fast 400 Jahre werden Stadt und Herzogtum Bestandteil sehr viel größerer Einheiten sein.

Der Besucher erfährt wie aufeinanderfolgende europäische Großmächte die Festung während rund 400 Jahren kontinuierlich ausbauten, bis schließlich im Jahr 1867 durch den Vertrag von London – um des Friedens Willen – ihre Schleifung besiegelt wird.

Wichtige Themen der Festungs- und Landesgeschichte werden ausführlicher dargestellt, etwa die Belagerung der Festung unter Vauban 1684, der Klöppelkrieg oder die territoriale Entwicklung Luxemburgs zwischen 1659 und 1839. Ein Sonderraum zeigt historische Fotografien, die den Bauzustand der Festung unmittelbar vor und während der Schleifung dokumentieren.

Mit der Festung verschwindet ein Element, das Jahrhunderte lang für Stadt und Land prägendes war. Dies stellt politisch Verantwortliche und Bevölkerung vor große, auch wirtschaftliche Herausforderungen. Es eröffnet aber auch neue Perspektiven. Im Rückblick wird die Festung nun auch zu einem identitätsstiftenden Element.

Der Rundgang endet im Jahr 1903, als für den Bau der Adolphe-Brücke letzte Reste der ehemaligen Festungsanlagen geschleift wurden.

Conférence de presse  
2 juillet 2012

Besucher, die das eine oder andere Thema der Dauerausstellung weiter vertiefen möchten, haben im Multimediaraum Zugriff auf eine Datenbank und audiovisuelle Dokumentationen. Ein Audioguide in luxemburgischer, deutscher, französischer oder englischer Sprache bietet eine weitere Möglichkeit, wichtige Objekte oder Elemente des Forts näher in Augenschein zu nehmen und mehr über ihre Herkunft, ihre Funktion und ihren geschichtlichen Kontext zu erfahren.

Die Exponate der Dauerausstellung stammen zum überwiegenden Teil aus den umfangreichen Beständen des *Musée national d'histoire et d'art* und werden durch wichtige Leihgaben aus dem In- und Ausland ergänzt.

Highlights der Ausstellung sind etwa eine kurze „Steinbüchse“ aus dem 14. Jahrhundert, die zu den frühesten Feuerwaffen gehört und überaus selten ist oder die steinerne Muttergottesstatue der Porte Neuve. Zum Zeitpunkt der Schleifung wurde beschlossen, diese Statue in einem Museum auszustellen. Dagegen haben sich die Anwohner der Porte Neuve erfolgreich gewehrt, und erst heute, über ein Jahrhundert später, gelangt die Statue an den Ort, der ihr damals bestimmt wurde. Zu sehen ist auch eine Guillotine, die ihren ersten Einsatz nach dem „Klöppelkrieg“ erfuhr – 14 von 35 zum Tode verurteilte, aufständische Bauern wurden mit der Guillotine geköpft. Die Männer wurden später als Volkshelden verehrt. Festungsgeschichte bedeutet immer auch ein Stück Sozialgeschichte wie die Brief eines Gouverneurs zeigt – wiederholt verlangte er nach der Lieferung von Pantoffeln für seine Frau. Das große bronzene Modell der Festung, das 1903 als Erinnerungsstück angefertigt wurde, wird im *Musée Dräi Eechelen* zu einem Anschauungsstück: die Entwicklungsetappen der Festung werden hier auf das Modell projiziert.

Das *Musée Dräi Eechelen* will und wird kein statisches Museum sein. Neue Exponate, neue historische Erkenntnisse, neue Themensetzungen werden maßgeblich zur Weiterentwicklung der Dauerausstellung beitragen, die in ihrer Gestaltung auf Flexibilität angelegt ist.

Im Obergeschoss des Museums befindet sich ein Raum für Sonderausstellungen. Den Auftakt macht hier „iLux. Identitäten in Luxemburg“, eine Ausstellung, die von Historikern der Universität Luxemburg konzipiert wurde. Auch der Film „Luxembourg 4D“, der im Auditorium des Museums projiziert wird, trägt die Unterschrift der Universität Luxemburg. Er vermittelt in geraffter Form die politische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung Luxemburgs im 20. Jahrhundert.

Nach der Eröffnung des Museums am Freitag, dem 13. Juli, durch Kulturministerin Octavie Modert wird allen Besuchern ein dreitägiges Festprogramm geboten. Der Zutritt zum Museum bleibt bis zum Jahresende kostenlos.

In den kommenden Wochen und Monaten wird auch ein umfangreiches Begleitprogramm für alle Altersgruppen geboten – mit Führungen, geführten Spaziergängen, Workshops für Kinder und Jugendliche, einer historischen Spielstadt sowie einem virtuellen Rollenspiel im digital und historisch korrekt rekonstruierten Fort Thüngen. Auch ein breit gefächertes Programm für Schulklassen wurde ausgearbeitet.

Conférence de presse  
2 juillet 2012

Ab September finden im Auditorium des Museums im zweiwöchentlichen Rhythmus (jeweils mittwochs) Vorträge zur Frage der Identitäten sowie zu landes- und festungsgeschichtlichen Themen statt, die vom *Musée national d'histoire et d'art* und von der Universität Luxemburg organisiert werden.

Weitere Kooperationen wird es auch mit den direkten Nachbarinstitutionen des *Musée Dräi Eechelen* geben. So richtet etwa im Herbst 2012 und Frühling 2013 die Philharmonie ihr beliebtes Kinderprogramm *Bout'choux* im Auditorium des Museums aus.

### Öffnungszeiten des *Musée Dräi Eechelen*

Willkommenstage von 13. bis 15. Juli 2012:

Freitag, den 13. Julli, 17.00 - 21.00 Uhr

Samstag, den 14. Juli, 11.00 - 21.00 Uhr

Sonntag, den 15. Juli, 11.00 - 21.00 Uhr

Ab dem 16. Juli 2012 :

täglich, ausser dienstags, 10.00 - 18.00 Uhr

mittwochs, 10.00 - 20.00 Uhr

### Feier Eintritt bis Ende 2012

#### Musée Dräi Eechelen

5, Park Dräi Eechelen

L-1499 Luxembourg

Tél.: 264335

info@m3e.etat.lu

www.m3e.lu

Musée national d'histoire et d'art Luxembourg	Marché-aux-Poissons L-2345 Luxembourg www.mnha.lu	T +352 47 93 30-1 F +352 47 93 30-271 musee@mnha.etat.lu
---	---	--

**MNHA**

Communication - Simone Heiderscheid

simone.heiderscheid@mnha.etat.lu

Tel : +352 47 93 30 – 218